



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Andachts- Und Lehr-Büchlein/ Zu Ehren Deß grossen
Heiligen Jn Wunder-Zeichen kräftigen/ Jn Lehr gantz
himmlischen Patriarchen Ignatii Der Gesellschaft Jesu
Stiffteren**

Cölln, 1717

Sechste Abtheilung. Erleuchtung. Es werden etwelche Fragen von dem Gebett/ der Jgnatianischen Tugend-Seel zu einer Erleuchtung beantwortet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50320)

Sechste Abtheilung.

Erleuchtung.

Es werden etwelche Fragen von dem Gebett/ der Ignatianischen Tugend Seel zu einer Erleuchtung beantwortet.

Seel. Gar schwer würde mir fallen wann mir von dem Gebett / welchem man alle Tag gleich einer Speiß Nutzen des Geists genieße / nicht so erlaubt seyn / etwas vorzutragen.

Ignat. Gleich wie du alle Tag von dem Brod des Geists genießen mußt / so soltest du keinen Tag lassen vorbegehen / wo du nicht ein oder die andere Frag von diesem wohl zu verrichten stelltest.

Frag. H. Vatter ! ich werde ganz willig folgen deinem Rath/ und machen den Anfang : Kan wol eine Seel ohne dem Gebett zu einer höheren Vollkommenheit und Tugend gelangen ?

Ant. Ganz und gar nicht / dann jene Seel die dem Gebett nicht ergeben ist / kan innerlich nicht kan versamblet seyn

wird unmöglich sich vollkommenlich überwinden / oder zu höheren Staffel der Tugend gelangen mögen. (a)

Frag. Was würcket das innerliche Gebett in einer Seelen?

Ant. Neben anderen vilfältigen Würckungen hat es auch dise / daß in dem sie das Gemüth zubereitet / Gottes Willen zuerkennen; auch der allzufreyen Natur gleichsamb die Händ binde / daß man die böse Neigungen leichtlich und ohne sonderbahre Bemühung im Zaum halten könne. (b)

Frag. Soll man sich von jeder Sach im Gebett mit Gott berathschlagen?

Ant. Ja / dann kein Sach muß man vornehmen / man habe sich dann mit Gott in dem Gebett berathschlaget.

Frag. Wann aber die Sach vor sich selber klar / gut / und höchstvernünftig wäre.

Ant. Obschon die Bewegs-Ursachen die Sach vorzunehmen klar und höchstvernünftig zu seyn scheineten / muß man nichts desto minder Gott in dem Gebett anrufen / damit desto glücklicher und gewisser die Sach fortgehe. (c)

Frag.

(a) Ribad.l.2.c.3. (b) Nolarc.in vit. (c) Idem.

CVI
38

Frag. Ist es genug/ daß eine tugendsam
Seel dem Gebett abwartet?

Ant. Nein / sondern das Gebett muß
der Abtödtung oder Mortificati
auch vereinbahret seyn. (a)

Frag. Warumb dieses?

Ant. Dann das Gebett eines/ welcher
Abtödtung ergeben ist / erlangt
von Gott in einer Viertelstund;
eines/ der seiner Sinnlichkeit nachh
get/ in zwö Stunden. (b)

Frag. Was ist zuthun / wan man im
bett eine Dürre vermercket?

Ant. Man solle gedenccken / dieses gesche
zu unseren grösseren Nutzen/ und sag
Gott liebet mich mehr / als ich
oder als ich mich selbst liebe.

Frag. Wie muß sich jener verhalten /
sich dem innerlichen Gebett erg
will?

Ant. Der sich dem innerlichen Gebett
geben will / der soll ihm in der
tröstung die sonst ihme von Gott
liebene Gnaden; und in der Tröstu
die Nichtigkeit seiner selbst vorstell
hier sich demütigen/ dort auffmunter
und auff Gott vertrauen.

(a) M. S. fol. 89. (b) M. S.